Jochen Capalo
Fraktionsvorsitzender FW GiGu
Haushaltsrede 23.09.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Werte Kolleginnen und Kollegen,

um den Zeitgeist dieser Woche zu treffen beginne ich mal mit ein wenig Bundespolitik:

die Freien Wähler haben leider noch nie einen Bundeskanzler gestellt und man kann nur hoffen, dass der aktuelle Bundesvorsitzende nicht in Amt und Würden kommt - daher bitte ich die CDU-Fraktion um Verzeihung, wenn ich ihren ehemaligen Kanzler Ludwig Erhard zitiere:

“Ein Kompromiss ist die Kunst, den Kuchen so zu verteilen, dass jeder das Gefühl hat, er habe das größte Stück bekommen.”

Der Kompromiss - so sagt man - sei das Wesen der Demokratie. Aber auch nach der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Juli war noch nicht allen klar, dass es eines Kompromisses bedarf. Es gab Sitzungen der AG Haushaltskonsolidierung, da fühlten sich die Teilnehmer an einem politischen Tiefpunkt angelangt. Trotz, oder vielleicht sogar wegen dieser Sitzungen, die geprägt waren von wechselnden Inhalten und Besetzungen, Dampfplauderei und teils persönliche Anfeindungen, wurde eigentlich nur festgestellt, was alles nicht geht... Dennoch ist es uns, werte Kolleginnen und Kollegen, gelungen, einen offenkundig mehrheitsfähigen Kompromiss zu erarbeiten. An dieser Stelle auch nochmal der Dank an die Runde der Fraktionsvorsitzenden - in diesem Stil ist mir vor dem zukünftigen Gestalten und der politischen Arbeit nicht bange.

Gelang uns jetzt aber wirklich die Kunst mit dem größten Stück des Kuchens? Oder ist es eher umgekehrt und jeder hat das Gefühl, auf das größte Stück verzichten zu müssen? Klar, es gab ja auch nichts zu verteilen, nur wegzunehmen. Und wir glauben, mit dem erzielten Ergebnis nehmen wir jedem ein ähnlich großes Stück weg.

Die Freien Wähler machen Zugeständnisse:

Die Ortsentlastungsstraße verlässt - wenn auch nur für wenige Monate - den Finanzplanungszeitraum.

Die avisierten Nutzungsgebühren für die Vereine bereiten uns Bauchschmerzen. Dennoch beteiligen wir uns an dem vorliegenden Antrag - vor allem da wir den Prozess aktiv mitgestalten wollen und uns nicht schimpfend zurücklehnen werden.

Im Haushaltssicherungskonzept ist eine weitere Erhöhung der Grundsteuer B vorgesehen. Wir haben Hoffnung, dass wir um diese Erhöhung noch herumkommen werden.

Und wir verzichten darauf, eigene Projekte & Ideen im Haushalt 2021 unterzubringen.

Dennoch finden wir uns auch wieder: Unsere Maxime lautet "Ausgabenreduzierung vor Abgabenerhöhung". Mit der 3,5%-Kürzung bei den Verwaltungsausgaben erreichen wir Einsparungen in Höhe von 300.000 Euro pro Jahr. Ja, dass die Einsparungen in der Verwaltung an der ein oder anderen Stelle für Einschnitte sorgt und dass man diese merken wird, ist uns bewusst. Dennoch halten wir sie für erforderlich und auch angemessen.

Im Haushaltssicherungskonzept ist auch die langfristige und nachhaltige Entwicklung unseres Gewerbes thematisiert. Wir akzeptieren zu diesem Zeitpunkt auch, dass wir vorerst in der Innenentwicklung bleiben. Dass das in Zukunft reichen wird, bezweifeln wir - aber auch hier nehmen wir den Kompromissvorschlag an.

Die Sport- und Kulturhalle ist Bestandteil des Haushalts und der Finanzplanung. Die damit verbundene Veräußerung des Bürgerhausgrundstücks wird uns noch ein wenig beschäftigen – auch verbunden mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses in Gustavsburg. Diese Vorhaben genießen Priorität.

Hier wäre eigentlich schon fast der Schlusspunkt zu setzen, allerdings hat dann der Verwaltungschef auf den letzten Drücker noch Mittel für den Verwaltungsneubau in Ginsheim (was wir ja grundsätzlich begrüßen

bzw. wurde der Bau von uns wieder ins Rennen gebracht) in den Haushalt eingestellt. Das ganze ohne jegliche Gegenfinanzierung und natürlich: „Es war der Magistrat...“ als ob diese auf die Idee kommen würden...

Das war unredlich und daher werden die Ansätze auch einstimmig wieder gestrichen.

Auch in Zukunft werden wir stark von Bund und Land abhängig sein und um hier den Kreis zur Bundespolitik zu schließen: Die Bundestagswahl am Sonntag wurde aus vielerlei Gründen zu einer Richtungswahl erklärt. Ein echtes Konnexitätsprinzip, echte Entlastung beim erdrückenden Kita-Defizit und echte Investitionsförderung, das wäre eine Richtung, die uns Freien Wählern Ginsheim-Gustavsburg gefallen würde – diese Ansätze vermissen wir aber in einem Wahlprogramm der großen Parteien.

Werte Kolleginnen und Kollegen, ich hoffe, dass die im Vorfeld erzielten Kompromisse auch heute Abend Mehrheiten finden. Sollte dies der Fall sein (aber auch nur dann) werden wir Freie Wähler dem Haushalt 2021 mehrheitlich zustimmen.